

Cluster forciert Vernetzung zwischen Wirtschaft und Wissenschaft

Netzwerke für Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit in der Branche Forst und Holz

von Jürgen Bauer

Vor 3.500 Gästen gab die bayerische Staatsregierung am 2. Februar 2006 in München den Startschuss zur Clusteroffensive Bayern. Die Clusterpolitik ist beim Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie angesiedelt und stellt dort ein neues Element der Modernisierungsstrategie zum Ausbau des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandortes Bayern dar. Ziel ist es, 19 für die bayerische Wirtschaft besonders wichtige Branchen durch Bildung von Netzwerken zu stärken und die Beschäftigung zu sichern. Dazu gehört neben Automotive, Logistik, Ernährung oder Luft- und Raumfahrt auch die Branche Forst und Holz.



Abb. 1: Organisatoren und Redner zum Clusterauftakt in Nürnberg (v.l.n.r.): Prof. Dr. G. Wegener (Clustersprecher), M. Romer (Holzforum Allgäu), Dr. W. Winkler-Rieder (Holzcluster Salzburg), H. Spitzner (Staatssekretär), J. Miller (Bayer. Forstminister), Fhr. von Gravenreuth (Bayer. Waldbesitzerverband), X. Haas (Unternehmer). (Foto: T. Bosch)

Forst und Holz wurde in den Bewerberkreis zur Clusteroffensive aufgenommen, da es wirtschafts- und gesellschaftspolitisch eine der wichtigsten Branchen Bayerns darstellt. Untersuchungen zufolge liegt der Umsatz des Sektors Forst und Holz derzeit bei über 25 Milliarden Euro pro Jahr. Über 200.000 Menschen, davon 185.000 sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse, sind entlang der Wertschöpfungskette Holz in Bayern beschäftigt, insbesondere im ländlichen Raum. Hinsichtlich der Beschäftigtenzahlen liegt der Sektor damit im verarbeitenden Gewerbe in Bayern an der zweiten Stelle, gleich nach dem Maschinenbau und noch vor dem Fahrzeugbau.

Weitere fünf Millionen Kubikmeter Holz könnten pro Jahr nachhaltig der Wirtschaft, vor allem aus dem Kleinprivatwald, zusätzlich zur Verfügung gestellt werden. Auch eine Reduzierung des Rundholzexportes könnte die Holzwirtschaft im Freistaat stärken.

Bayern ist Waldmeister

In Deutschlands Wäldern findet sich ein größerer Vorrat des nachwachsenden Rohstoffes Holz als in jedem anderen europäischen Land. Bayern steht mit einer Milliarde Kubikmeter Holz an der Spitze in Deutschland. Nur zwei Drittel der nachhaltig nutzbaren Holzmenge von über 20 Millionen Kubikmeter werden derzeit eingesetzt.

Ansatzpunkte für eine Clusterinitiative Forst und Holz

Aufbauend auf der hervorragenden Rohstoffausstattung Holz und den bereits bestehenden Strukturen in der bayerischen Forst- und Holzbranche lassen sich folgende Ansatzpunkte für eine zukünftige Clustertätigkeit ableiten:

- ❖ Die Mobilisierung der Waldbesitzer zur besseren Nutzung der Holzpotenziale schafft die Grundlage für eine Versorgungssicherheit und eine Standortbindung der Holzabnehmer sowie für einen weiteren Ausbau der Branche.
- ❖ Eine Vernetzung der Einzelakteure entlang der Wertschöpfungskette Holz sowie eine Prozessoptimierung unter Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnik bieten hohe Optimierungspotenziale.

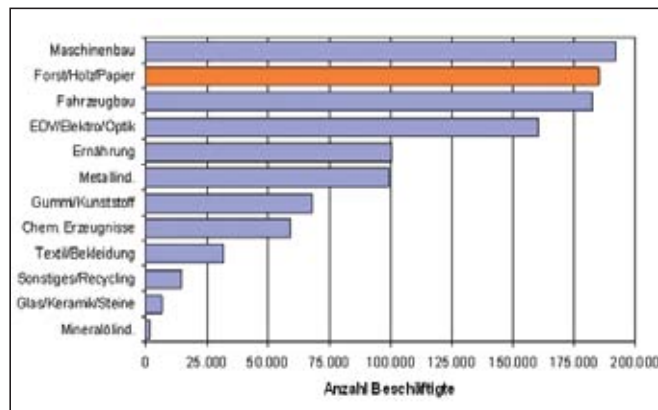


Abb. 2: Beschäftigte im verarbeitenden Gewerbe in Bayern im Jahr 2004 (Graphik: LWF)

- ❖ Die organisierte Kooperation vor allem der klein- und mittelständischen Unternehmen untereinander, aber auch mit den „Großen“ schafft Zugang zu neuen Märkten und zu Forschungswissen, verhilft zu Spezialisierungsvorteilen und zu höherer Innovationsdynamik.
- ❖ Neben bereits bestehenden und bewährten Verwendungsmöglichkeiten von Holz (z. B. Wohn- und Baubereich, Papier) eröffnen innovative Verfahren und Produkte neue Chancen (z.B. Holzoberflächenveredelung mit Nanotechnik, neue Holzverbundwerkstoffe, neue Verfahren der Kraftstoffherstellung wie „Biomass to Liquid“ - BTL).

Das Team um Clustersprecher Prof. Dr. Dr. Gerd WEGENER, dem international anerkannten Branchenexperten und Leiter der Holzforschung der Technischen Universität München, will dabei die unterschiedlichen Akteure aus der Branche an einem Tisch holen, um gemeinsam Lösungen entlang der Wertschöpfungskette Holz zu entwickeln.

Synergien lassen sich durch eine stärkere Vernetzung zwischen den

Cluster

Der Clusterbegriff wurde vom dem namhaften Wirtschaftsprofessor Michael Porter geprägt. Er definiert darunter:

- ❖ Eine geografische Konzentration einer Branche
- ❖ Eine intensive Vernetzung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft
- ❖ Dadurch Ausbau einer überlegenen Wettbewerbsfähigkeit



Abb. 3: Akteursfelder in der Branche Forst und Holz

Akteuren, aber auch zur Forschung und Lehre erreichen. Es wird aber kein Geld in Aktivitäten bereits vorhandener Netzwerke fließen, vielmehr sollen diese untereinander vernetzt werden.

Die erste Bewährungsprobe hat das Team um PROF. WEGENER bereits erfolgreich bestritten: Die Auftaktveranstaltung für das Cluster Forst und Holz in Nürnberg vor über 220 Personen unter Mitwirkung namhafter Redner war ein voller Erfolg.

Derzeitig geht es darum, mit einem fundierten Businessplan eine Förder-summe für den Aufbau des Clusterteams zu erhalten. Nach einer endgültigen Mittelzusage kann voraussichtlich ab Juli offiziell mit der Clustertätigkeit begonnen werden.

Alle in der Branche sind herzlich eingeladen, sich aktiv einzubringen und den Prozess von Anfang an mitzugestalten. Nur durch gemeinsame Anstrengungen aller kann Bayern auf Basis der nachhaltigen Nutzung von Holz bezüglich Technik, Holzverwendung und

Innovation an die Spitzenstellung in der europäischen Forst- und Holzwirtschaft vorangebracht und insbesondere im ländlichen Raum ein wichtiger Beitrag für Wirtschaftskraft und Beschäftigung geleistet werden.

Weitere Informationen zur Clusterinitiative finden sich im Internet unter www.cluster-forstholzbayern.de. Dort ist auch die Broschüre „Cluster Forst und Holz - Bedeutung und Chancen für Bayern“ (2006) kostenlos zu beziehen.

Über einen auf der Homepage zu findenden Feedbackbogen können Sie uns Ihre Ideen, Anregungen oder bestehende Regionalprojekte mitteilen.

Oder Sie wenden sich direkt an das Clusterteam:

Cluster Forst und Holz in Bayern
 Am Hochanger 11, 85354 Freising
 Tel. 08161/71-4951; Fax 08161/71-4971
 Email: post@cluster-forstholzbayern.de

Jürgen Bauer ist Mitarbeiter im Clusterteam um Prof. Dr. Dr. Gerd Wegener am Zentrum Wald-Forst-Holz in Freising.

NACHRICHTEN

Neue Satzung des Fördervereins Zentrum WFH e.V. einstimmig beschlossen

Die Mitgliederversammlung hat der neuen Satzung des Fördervereins Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan e.V. einstimmig zugestimmt. Nachdem auf der letzten Mitgliederversammlung

der neue Satzungsvorschlag intensiv diskutiert und wertvolle Anregungen der Mitglieder gesammelt wurden, überarbeitete der Vorstand den Entwurf und überprüfte ihn mit juristischer Hilfe auf Unstimmigkeiten. Die komplett überarbeitete Satzung überzeugte die Mitglieder auf der Nachfolgeversammlung am 24. April 2006 in Weihenstephan. Auch



Professor Hermann Heiler (FH Weihenstephan) (links) und Dr. Anna Maria Reichlmayr-Lais (TUM) (rechts) diskutieren auch nach der Mitgliederversammlung ange-regt über eine Beteiligung am 7. Rahmenprogramm der EU. (Foto: H. Klessig)